

Härterer Kurs gegen Organisierte Kriminalität ist erfolgreich
Polizei beschlagnahmt bei Großbrazzia über 100 illegale Spielautomaten
Seite 2

Gewalttätige Israel-Hasser werden ausgewiesen
Berliner Senat zeigt Entschlossenheit und statuiert Exempel
Seite 7



Liebe Nachbarn,

die Welt steht nicht still – und manchmal wirkt alles ganz schön viel. Politische Entscheidungen auf Bundesebene, internationale Konflikte, drängende Fragen wie Klimaschutz oder Migration: All das hat längst Einfluss auf unseren Alltag hier im Kiez.
Doch gerade in diesen bewegten Zeiten zeigt sich, was unsere größte Stärke ist: das Miteinander vor Ort. In der Nachbarschaft. Im persönlichen Gespräch. Im gemeinsamen Engagement. Denn dort, wo Menschen sich begegnen, entsteht Verständnis – und echte Veränderung. Ich lade Sie herzlich ein, mitzumachen, mitzureden, mitzudenken. Denn unser Kiez lebt davon, dass wir ihn gemeinsam gestalten.

„Veränderung beginnt dort, wo Menschen sich begegnen.“
Ich freue mich auf den Austausch mit Ihnen.

Über meine Kieznachrichten unter www.martin-sattelkau.de erfahren Sie nicht nur, was aktuell um Sie herum passiert, sondern erhalten auch frühzeitig die Termine meiner Veranstaltungen!

Herzliche Grüße Ihr

Martin Sattelkau

Martin Sattelkau
Ihr Abgeordneter für
Altstadt/Kietz, Allende-Viertel,
Wendenschloß, Müggelheim

klartext

NEU
Kiez-Ausgabe
Altstadt/Kietz,
Allende-Viertel,
Wendenschloß und
Müggelheim
im Innenteil

zur Stadt, Ihrem Kiez & dem Berliner Parlament

Zeitung der CDU-Fraktion Berlin | Mai 2025



Spielend lernen: Erzieher können sich besser um Kita-Kinder kümmern Foto: IMAGO/Cavan Images

Mehr Zeit für Bildung in Kitas

Qualität in Kindergärten wird durch mehr Erzieher pro Kind verbessert

Die CDU-Fraktion setzt sich gemeinsam mit Bildungs-senatorin Katharina Günther-Wünsch (CDU) für eine bessere frühkindliche Bildung und Betreuung ein. Das hatten sie vor der Wahl angekündigt, nun wird das Ziel in konkretes politisches Handeln übersetzt.

Individuelle Förderung durch kleine Gruppen

Damit sich die Erzieher besser um jedes einzelne Kleinkind unter drei Jahren kümmern können, werden die Gruppen-größen verkleinert. Individu-eller und persönlicher soll es werden, wenn eine Erzieherin oder ein Erzieher zukünftig nur noch vier statt fünf Jun-gen und Mädchen betreut.

Der Landeselternausschuss begrüßte diese Entscheidung von CDU-Bildungssenatorin Katharina Günther-Wünsch als „erfreulich“. Bildungsge-

4 Kleinkinder

statt bisher fünf soll
eine Erzieherin oder ein Erzieher
zukünftig betreuen

werkschafter loben: ein „be-deutender Fortschritt“.

Bessere Möglichkeiten zur Fortbildung

Auch lässt es sich auf diese Weise in Zukunft leichter aus-gleichen, wenn Kollegen krank werden. Als weiteren Schritt soll es zwei feste Schließtage für die Fortbildung geben. Das verbessert die Arbeitsbedin-gungen und trägt zur Siche-rung der Fachkräfte in unseren Kindergärten bei.

Das seien „Investitionen in die Zukunft“, sagt Senatorin Günther-Wünsch. Mit ihnen wird sich die Situation in Ber-lins Kitas spürbar verbessern. Insgesamt geht es den CDU-Abgeordneten um mehr indi-viduelle Förderung für jedes Kind, bessere Arbeitsbedin-gungen für Erzieherinnen und Erzieher sowie um Verläss-lichkeit gegenüber den Fami-lien und Eltern.

REFORM
4500

definierte und
klar zugeordnete
Verwaltungs-
aufgaben sorgen
für mehr Tempo
und Klarheit

Seite 5

**INFO —
GRAFIK**

**Zoologischer
Garten Berlin**

Zahlen und Fakten zu
dem meistbesuchten
und ältesten Zoo in
Deutschland, der als
artenreichster in der
Welt gilt.

Seite 3

Ringbahnbrücke: S-Bahn rollt wieder schneller als gedacht

Nach dem Brückenabriss in Rekordzeit soll jetzt auch schnell gebaut werden

Der S-Bahn-Ring ist wieder geschlos-sen, die S-Bahn zwischen Halensee und Westend wieder in Betrieb. Diese gute Nachricht für unzählige Fahrgäs-te liegt am schnellen Abriss der Ring-bahnbrücke an der Autobahn A 100. Diese musste gesperrt und abgerissen werden, Tag und Nacht wurde gear-beitet, das Nadelöhr im Berliner Ber-ufsverkehr ist wieder durchlässiger.

Nun steht der Brückenneubau für Deutschlands meist befahrenste Auto-bahnverbindung (95.000 Fahrzeuge täglich) an – mit leistungsfähigen Spuren und nicht wie von Aktivisten gefordert mit einer Fahrspur weniger.

Um auch hier mit Tempo weiterzu-kommen, erinnert die CDU-Frak-tion an die guten Erfahrungen bei der Avus-Sanierung (2011/2012). Dank Zusatzschichten und Bonus-Zahlun-gen konnte die Schnellstraße nach nur 18 Monaten Bauzeit mit neun Kilo-metern neuer Asphaltdecke ein Jahr früher als geplant freigegeben werden.

Großbaustelle Funkturm

So sollte auch der dreispurig geplante Ersatzbau der Ringbahnbrücke schnell vorankommen. Er ist allerdings laut der Autobahn GmbH nur eine von



Zügiger Abriss der Ringbahnbrücke der Stadtautobahn A 100 am Kreuz Funkturm Foto: IMAGO/Joko

mehreren Vorhaben am Dreieck Funk-turm (A 100 und A 115): Auf einer Länge von 1,9 Kilometern werden weitere Verbindungsrampen und 25 Brücken erneuert; die Anschlussstelle Messedamm wird neu gebaut.

Umso wichtiger ist es aus Sicht der CDU-Fraktion, keine Verkehrshinder-nisse um die Großbaustelle herum entstehen zu lassen. Nach dem ersten Schock und Verkehrschaos haben sich viele Verkehrsteilnehmer an die neue Lage gewöhnt: „Wir unterstützen alle Maßnahmen, die die Infrastruktur schnell und leistungsfähig erneuern.“, wird aus der CDU-Fraktion versichert.

Erdferkel-Baby im Zoo

Der Frühling ist die Jahreszeit der Tierbabys. So erfreut auch ein Erdferkel-Junges Besucher des Berliner Zoos, geboren am 9. April. Es hat hasenartige Ohren und Füße zum Graben, dazu einen Rüssel und eine glatte Haut. Das Geschlecht konnte noch nicht eindeutig festgestellt werden. Die Aufzucht von nachtaktiven Erdferkeln in Zoologischen Gärten ist sehr schwierig.



Nachwuchs bei den Erdferkeln im Berliner Zoo, wie schon im Jahr 2012
Foto: IMAGO/Hohlfeld

Mehr Geld in der Tasche

Erstmals seit Jahren haben Berliner und Brandenburger Arbeitnehmer spürbar mehr Geld. Laut Amt für Statistik stiegen die Reallöhne 2024 nach Abzug der Inflation im Schnitt um 4,5 Prozent in der Hauptstadt, im Nachbarland um 2,9 Prozent.



Mehr Scheine für Berliner
Foto: IMAGO/Guido Schiefer

Härterer Kurs gegen Organisierte Kriminalität: Berlin steigert Erfolge bei Vermögensabschöpfung

Großrazzia in Berlin: Polizei beschlagnahmt über 100 illegale Spielautomaten



Bei einer Großrazzia wurden illegale Spielautomaten sichergestellt
Foto: IMAGO/Berlinfoto

Berlin verschärft den Kampf gegen Organisierte Kriminalität (OK) und Wirtschaftskriminalität – und kann deutliche Erfolge verzeichnen. Wie sich das Vorgehen unter Justizsenatorin Felor Badenberg (CDU) verändert hat, wurde bei einer massiven Großrazzia gegen illegales Glücksspiel und die Organisierte Kriminalität deutlich. Wie die Polizei mitteilte, beschlagnahmten Einsatzkräfte bei Durchsuchungen an 80 Orten eine dreistellige Zahl unerlaubt betriebener Spielgeräte.

Neue übergreifende Zusammenarbeit

Auslöser des Einsatzes war die enge Zusammenarbeit der bezirklichen Ordnungsämter mit der Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz. Unterstützung erhielten sie von 407 Polizistinnen und Polizisten der Bereitschaftspolizei und des Landeskriminalamts, 75 Mitarbeitern von sieben weiteren Ordnungsämtern sowie 19 Kräften des Technischen Hilfswerks.

Die Razzia richtete sich insbesondere gegen Imbissläden, Cafés und Gaststätten. Vor Ort zeigte sich: Viele Automaten waren ohne die nötige Genehmigung aufgestellt. Die Justizsenatorin lobte das abgestimmte Vorgehen der Behörden: „Mit diesem Vorgehen im Verbund setzen wir ein klares Zeichen gegen illegale Glücksspielstrukturen in Berlin. Diejenigen, die sich nicht an die gesetzlichen Regeln halten, müssen mit empfindlichen Sanktionen rechnen.“

Von Beginn an gegen die Organisierte Kriminalität

Seit dem Amtsantritt der neuen Justizsenatorin setzt die Hauptstadt auf eine Strategie gezielter Nadelstiche: Im Fokus steht die konsequente Abschöpfung illegal erworbener Vermögenswerte, um kriminellen Strukturen die finanzielle Grundlage zu entziehen. Die CDU-Fraktion Berlin gibt dafür die nötige Rückenbedeckung. Die Fraktion betont, dass Geld der Motor der Organisierten Kriminalität sei.

Über
100
illegale Spielautomaten beschlagnahmt



Justizsenatorin Felor Badenberg (CDU)
Foto: IMAGO/Emmanuele Contini

Wer den Tätern die finanziellen Mittel entzieht, träge sie am empfindlichsten. Die Fraktionäre bekräftigen, dass konsequente Gewinnabschöpfung unverzichtbar ist. Ein zentraler Baustein dieser Strategie ist die konsequente Nutzung von Einziehungsbescheiden nach § 29a des Ordnungswidrigkeitengesetzes (OWiG). Anders als bei herkömmlichen Bußgeldbescheiden wird hier nicht nur ein Bruchteil der illegal erzielten Einnahmen abgeschöpft, sondern der gesamte unrechtmäßig erworbene Betrag. Während ein Bußgeld oft nur als lästige Betriebsausgabe verbucht wird, tut ein Einziehungsbescheid richtig weh.

Strukturelle Stärkung der OK-Bekämpfung

Um den Kampf gegen die Organisierte Kriminalität langfristig zu verstärken, wurden mehrere neue Strukturen geschaffen:

- Seit Februar 2025 gibt es in der Senatsverwaltung für Justiz ein neues Referat, das die OK-Bekämpfung mit Fokus auf Vermögensabschöpfung koordiniert.
- Die neue Kooperationsplattform „OK BeGe“ bringt Ordnungsämter, Staatsanwaltschaft, Polizei, Zoll und Steuerfahndung an einen Tisch, um kriminelle Strukturen gezielt zu zerschlagen.
- Zusätzlich wurden spezialisierte Abteilungen bei der Staatsanwaltschaft und der Amtsanwaltschaft eingerichtet, die sich ausschließlich mit Wirtschafts-OK und Vermögensabschöpfung bei Ordnungswidrigkeiten befassen.

Justiz arbeitet an Beweissicherung

Parallel arbeitet die Justizverwaltung daran, die recht-

lichen Rahmenbedingungen zu verbessern. Ein rechtswissenschaftliches Gutachten soll klären, ob gesetzliche Beweiserleichterungen im Vermögensabschöpfungsrecht verfassungsrechtlich möglich sind.

Deutliche Erfolge: mehr eingezogene Vermögenswerte

Die Zahlen belegen den Erfolg der neuen Strategie: Die Einnahmen aus strafrechtlicher Vermögensabschöpfung zugunsten des Landes Berlin konnten in nur einem Jahr mit rund 8,8 Millionen Euro fast verdoppelt werden. Auch im Bereich der Ordnungswidrigkeiten wurden bereits sechs rechtskräftige Einziehungsbescheide erteilt. Neue Einziehungsbescheide im Wert von rund 2 Millionen Euro befinden sich in Vorbereitung.

Staatsanwaltschaft personell verstärkt

Zugleich wurde die Staatsanwaltschaft personell deutlich gestärkt. Insgesamt 49 zusätzliche Staatsanwälte haben inzwischen ihren Dienst angetreten. Die hohe Erledigungsleistung der Berliner Staatsanwaltschaft trotz konstant hoher Eingänge zeigt, dass sich die Verstärkung auszahlt. Gewinner ist die Strafverfolgung insgesamt.

Die Weichen sind gestellt

Die wirtschaftlichen Schäden durch Organisierte Kriminalität haben sich bundesweit seit 2014 vervielfacht und liegen mittlerweile bei rund 3 Milliarden Euro. Allein für Berlin wird der Schaden für 2023 auf etwa 57 Millionen Euro geschätzt. Berlin hat die Weichen neu gestellt und scheint sich auf dem richtigen Weg zu befinden. Die konsequente Arbeit zahlt sich aus.

Sieben Festnahmen auf einen Streich

Polizeihubschrauber in Berlin erfolgreich bei der Verbrechensbekämpfung

Aus der Luft beobachtet, am Boden festgenommen: Ein Einbrecher wurde in Berlin im Schutze der Dunkelheit erwischt. Zwei Graffiti-Schmierer gingen nachts ins Netz, obwohl sie sich unter einer Brücke versteckten.

13 Einsätze an einem Wochenende

Zwei Erfolge von 13 nächtlichen Flugeinsätzen unserer Berliner Polizei an nur einem Wochenende. Insgesamt sieben Tatverdächtige konnten dabei mittels einer Wärmebildkamera an Bord eines Poli-

zeihubschraubers verfolgt und von Einsatzkräften am Boden dingfest gemacht werden. Der Helikopter ist seit mehr als 20 Jahren für die Sicherheit der Berliner im Einsatz, Spitzname „Pirol“. Benannt nach einem amselgroßen zitronen- bis goldgelben und sehr scheuen Singvogel, der als Meister beim Verstecken gilt.

Vielfältige Verwendungen

Das Fluggerät ist voller High-tech: Neben der Wärmekamera sind auch Suchscheinwerfer und Satellitennavigation

an Bord. Damit ist es möglich, Kriminelle von oben anzuvisieren und Polizisten zum jeweiligen Tatort bzw. Tatverdächtigen zu lotsen. Ebenso können Vermisste auffindig gemacht sowie Großveranstaltungen und Staatsbesuche begleitet werden. Der Hubschrauber ist auf einem Flugplatz in Ahrensfelde stationiert. Mit seinen zwei starken Triebwerken ist er bis zu 270 Stundenkilometer schnell und kann in wenigen Minuten über der Stadt sein. Diese Auslagierung hat sich auch deshalb bewährt, da sie zu weniger

Mehr als
20
Jahre erfolgreich vom Himmel aus im Einsatz



Fluglärm über dicht bewohntem Berliner Gebiet beiträgt. Aus diesem Grund sollte aus Sicht der CDU-Fraktion auch die Hubschrauber-Staffel der Bundesregierung von Tegel zum Flughafen BER verlegt werden.

Der gemeinsame Hubschrauber von Berliner Polizei und Bundespolizei
Foto: IMAGO/Fotostand

Zoo tierisch ist Berlin

Zoologischer Garten Berlin: Zahlen und Fakten zum artenreichsten Zoo der Welt



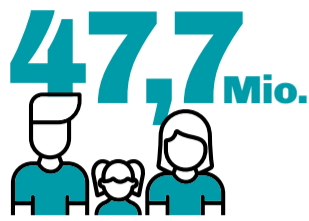
Der Zoo Berlin ist der älteste Zoo Deutschlands.

Er hat vermutlich auch den ältesten Zoo-Bewohner: Die Gorilla-Dame Fatou feierte in diesem Frühling ihren 68. Geburtstag.



Ehrenpatenschaft für Berliner Wappentier

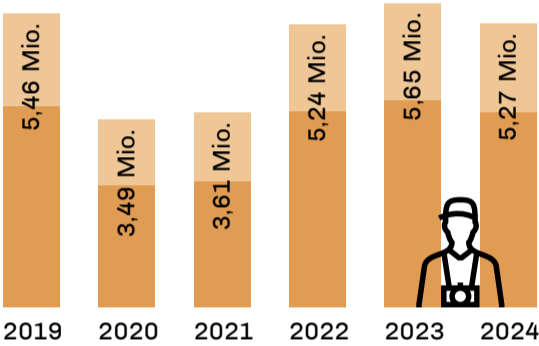
Im August 2024 übernahm die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin, Cornelia Seibeld, die Ehrenpatenschaft für den europäischen Braunbären Lillebror aus dem Berliner Zoo. Damit verbunden sei auch ihr Wunsch, dazu beizutragen, Aufmerksamkeit auf die existenziellen Bedrohungen der Bären zu lenken und die Berlinerinnen und Berliner für den Arten- und Umweltschutz zu sensibilisieren. Der Bär ist nicht nur Wappentier unserer Stadt, sondern steht sinnbildlich auch für ein friedliches Zusammenleben von Mensch und Tier.



Besucher in 10 Jahren seit 2014

Der Zoo Berlin ist der meistbesuchte Zoo Deutschlands.

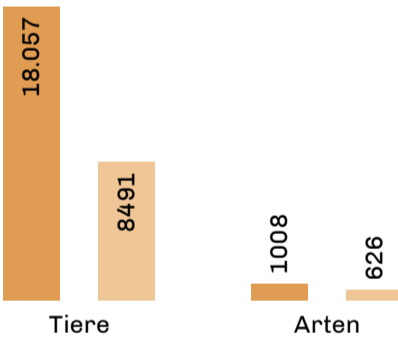
Besucherzahlen



Fläche



Tierzählung (2024)



jährliche Zuschussbeträge aus dem Haushalt des Landes Berlin in 2023, 2024 und 2025



€ Zoo-Finanzierung mit Anomalie in der Zuständigkeit

Die Berliner Finanzverwaltung und nicht die Umwelt- oder Wirtschaftsverwaltung ist für die Zuwendungen an den Zoo verantwortlich. Hintergrund der Besonderheit ist ein Vertrag: Nach der Wiedervereinigung wurde der Tierpark 1994 an die Zoologische Garten Berlin AG verkauft – unter der Auflage, dass das Land Berlin die jährlichen Betriebsverluste ausgleicht.

Quellen: Zoologischer Garten Berlin AG, Abgeordnetenhaus von Berlin, Wirtschaftsplan Berlin 2025
Icons: „Tiere“ von giovanni ataraska, „Familie“ von Rank Sol, „Besucher“ von Clea Doltz, „Geld“ von Ilianaa, „Apfel“/„Welt“/„Buch-Leser“ von Larea, alle von thenounproject.com



Mitarbeiter beschäftigten 2023 die Zoologischen Gärten Berlin



Äpfel, 236t Gemüse, 48t Fleisch und 684 t Wiesenheu wurden 2023 verfüttert



weltweite Artenschutzprojekte wurden 2023 von Zoo und Tierpark unterstützt



internationale Zuchtbücher zum Bestand bedrohter Tierarten in Zoos werden aus Berlin geleitet¹

¹ u.a. Amur-Leopard, Vietnamesischer Fasan und Sibirischer Tiger



Weniger Bürokratie, mehr Zeit für Patienten in Berliner Krankenhäusern

CDU-Fraktion Berlin drängt auf Bürokratieabbau in Krankenhäusern

Die CDU-Fraktion Berlin will die Krankenhäuser der Hauptstadt von unnötiger Bürokratie entlasten und hat dazu einen Antrag im Abgeordnetenhaus eingebracht. Ziel ist es, mehr Zeit für die Patientinnen und Patienten zu schaffen und das medizinische Personal nachhaltig zu stärken.

Modellprojekt in Bayern erfolgreich

Dabei verweist die CDU-Fraktion auf das erfolgreiche bayerische Modellprojekt, das gezeigt hat, wie durch einen strukturierten Dialog zwischen Kostenträgern, Krankenhaus-trägern und weiteren Akteuren konkrete Verbesserungen erreicht werden konnten.

Gemeinsam Lösungen erarbeiten

Im Mittelpunkt des Antrags

bis zu 4 h
am Tag verbringt aktuell das Krankenhauspersonal im Schnitt mit Dokumentations- und Verwaltungsaufgaben



Klinik-Personal von Büroarbeit entlasten
Foto: IMAGO/MASKOT

steht die Forderung, ein Aktionsbündnis „Bürokratieabbau für Berliner Krankenhäuser“ ins Leben zu rufen. So sollen gemeinsam mit dem Medizinischen Dienst, der Berliner Krankenhausgesellschaft und den gesetzlichen Krankenkassen konkrete Handlungsfelder definiert und praxistaugliche Lösungskonzepte erarbeitet werden. Anschließend erfolgt dann die Umsetzung.

Prozesse verschlanken und Versorgung verbessern

Krankenhauspersonal verbringt aktuell im Schnitt bis zu vier Stunden täglich mit Dokumentations- und Verwaltungsaufgaben. Diese Zeit fehlt am Krankenbett – und belastet die ohnehin angespannte Personalsituation zusätzlich. Wenn es nach den CDU-Abgeordneten geht,

dann ist es höchste Zeit, die Prozesse zu verschlanken und Ärztinnen, Pflegern und Therapeuten wieder die Möglichkeit zu geben, sich auf ihre Kernaufgabe zu konzentrieren: die Versorgung der Patientinnen und Patienten.

Ein funktionierendes Gesundheitssystem ist eine Kernaufgabe der Politik – und der Bürokratieabbau ist ein entscheidender Baustein dafür.

Bürokratieabbau verbessert die Arbeitsbedingungen

Denn Bürokratieabbau ist letztlich keine rein administrative Frage, sondern eine Maßnahme zum Wohle der Patientinnen und Patienten. Indem die verfügbaren Ressourcen effizienter genutzt werden, verbessern sich die Arbeitsbedingungen des Personals. Dies habe direkte

Auswirkungen auf die Qualität der medizinischen Versorgung, da ärztliches, pflegerisches und therapeutisches Personal wieder mehr Zeit für die Menschen hätten, die ihre Hilfe benötigen.

Schnelles Handeln erforderlich

Angesichts der angespannten Lage in vielen Berliner Krankenhäusern – auch mit Blick auf den zunehmenden Fachkräftemangel – ist schnelles Handeln erforderlich. Ineffiziente Prozesse und übermäßige Bürokratie könnten die Aufrechterhaltung hoher medizinischer Standards gefährden.

Es müssen jetzt die Weichen gestellt werden, damit sich unsere Krankenhäuser auf ihre eigentlichen Aufgaben konzentrieren können. Mit dem Parlamentsantrag wurde der Prozess nun ins Rollen gebracht.

Sicherheit hat Vorrang vor Pollern

Keine Finanzierung neuer „Kiezblock“-Projekte

Die Berliner Verkehrspolitik beendet die alten ideologischen Projekte der Grünen. Die Berliner CDU-Fraktion will keine Landesmittel mehr für Durchfahrtsperren und Poller-Irrgärten zur Verfügung stellen. Fraktionschef Dirk Stettner zeigt sich entschlossen: „Die CDU wird keine weiteren Kiezblocks finanzieren. Unsere Rettungskräfte und der Verkehrsfluss werden dadurch behindert. Außer grünen Ideologen erfreut diese Maßnahmen niemand.“

Mehr Sicherheit ohne Poller

Wenn es um Leben und Tod geht, zählt jede Minute. Da kann die Sperre zur Lebensgefahr werden. Das Beiseite-

„Poller als Selbstzweck zur Behinderung des fließenden Verkehrs werden wir nicht finanzieren.“

Dirk Stettner
Vorsitzender der CDU-Fraktion Berlin

räumen des Pollers kostet laut Feuerwehr wertvolle Zeit, so dass im Ernstfall jede Hilfe zu spät kommen könnte. Dennoch setzen insbesondere Grünen-Stadträte in den Bezirken in ihrem Kulturkampf gegen das Auto offenbar mit Nachdruck darauf, Berlins Straßen immer mehr zu verpollern. Was sie als vermeintliche Verkehrsberuhigung feiern, wird ein paar Meter weiter zur neuen Gefahr. Für die CDU-Fraktion ist das der falsche Weg. „Vor Schulen und Kitas möchten wir Verkehrsberuhigung und Sicherheit – dafür braucht es aber keine Poller“, sagt Fraktionschef Dirk Stettner. Und weiter: „Poller als Selbstzweck zur Behinderung des fließenden Verkehrs werden wir nicht finanzieren.“



Poller als Sicherheitsrisiko: Polizei und Rettungskräfte werden behindert
Foto: IMAGO/Jürgen Ritter

Damit Tiere nicht Hunger leiden, wenn das Geld knapp ist

CDU-Fraktion setzt sich für dauerhafte Förderung der Berliner Tiertafel ein



Berlins Tiertafel bietet mehr als nur Tiernahrung
Foto: IMAGO/
Funke Foto Services

Tiere sind für viele Berlinerinnen und Berliner weit mehr als nur Haustiere – sie sind treue Begleiter und wichtige emotionale Stützen. Damit auch Menschen in schwierigen Lebenslagen ihre Tiere gut versorgen können, fordert die CDU-Fraktion Berlin eine nachhaltige Förderung der Berliner Tiertafel.

Die Christdemokraten im Berliner Abgeordnetenhaus setzen sich dafür ein, die Unterstützung der Berliner Tiertafel langfristig im Haushalt zu verankern. Außerdem soll geprüft werden, ob die ehrenamtlich organisierte Einrichtung künftig auch institutionell gefördert werden kann, um ihr mehr Planungssicherheit zu bieten.

Ein Tier bedeutet Verantwortung

Wer sich um ein Tier kümmert, trägt Verantwortung – unabhängig von seiner finanziellen Situation. Trotzdem kann es dazu kommen, dass ein Tierhalter in eine finanzi-

ell schwierige Lage gerät und darunter leiden dann auch häufig die Tiere, obwohl sie am wenigsten dafürkönnen. Die Berliner Tiertafel sorgt dafür, dass Tierhalter in Not nicht alleingelassen werden.

Tiertafel unterstützt nicht nur mit Futter

Die Leistungen der Berliner Tiertafel gehen dabei weit über die kostenlose Überlassung von Futtermitteln und Tierzubehör hinaus. Auch Zuschüsse für tierärztliche Behandlungen gehören bereits zum Angebot. Künftig sollen zudem Beratungsdienste für Tierhalter weiter ausgebaut werden, um noch gezielter Hilfe leisten zu können.

Haustiere sind wichtige Lebensbegleiter

Die CDU-Fraktion hebt hervor, dass die Tiertafel nicht nur den Tieren, sondern auch der sozialen Stabilität in Berlin zugutekommt. Gerade für viele ältere oder alleinstehen-

de Menschen sind Haustiere wichtige Lebensbegleiter. Durch die Arbeit der Tiertafel werden unnötige Abgaben in Tierheime verhindert und diese Einrichtungen entlastet. Darüber hinaus stärkt die Unterstützung der Tiertafel auch das Ehrenamt – ein unverzichtbarer Pfeiler des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Die Berliner Tiertafel leistet einen unschätzbaren Beitrag für unsere Stadt. Deshalb muss ihre Arbeit auch in Zukunft gesichert werden.

SIE BRAUCHEN HILFE ODER MÖCHTEN SPENDEN?

www.tiertafel.org/hilfe-bekommen

[Spendenkonto](#)

Berliner Tiertafel e.V.
DE24 1005 0000 0190 3531 98
BELADEBEXXX



Wenn das Wasser läuft und läuft

Wasserrohrbrüche in Treptow-Köpenick: Ursachen, Auswirkungen und Maßnahmen

Wasserrohrbrüche sind in Berlin ein wiederkehrendes Problem der städtischen Infrastruktur – und auch der Bezirk Treptow-Köpenick bleibt davon nicht verschont. Die jüngste Havarie in der Oberspreestraße veranlasste den Abgeordneten Dr. Martin Sattelkau zu einer parlamentarischen Anfrage, um mehr Klarheit über den Zustand des Wassernetzes im Bezirk zu gewinnen.

Laut Berliner Wasserbetriebe werden jährlich etwa 550 Rohrschäden an Haupt- und Versorgungsleitungen registriert. Gemessen an der Länge des gesamten Rohrnetzes von rund 8.000 Kilometern ist das ein vergleichsweise niedriger Wert – ein Indiz für eine insgesamt stabile Infrastruktur. Dennoch lohnt sich ein Blick auf die Ursachen solcher Schäden und ihre konkreten Auswirkungen auf den Bezirk.

Ursachen für Wasserrohrbrüche

Die häufigste Ursache für Rohrbrüche ist Materialermüdung – insbesondere bei älteren Leitungen. In Treptow-Köpenick stammen die meisten Wasserleitungen aus der Zeit vor 1990 und sind daher besonders anfällig. Hinzu kommen Schäden durch Fremdeinwirkungen, etwa durch Tiefbauarbeiten, die regelmäßig in urbanen Gebieten stattfinden.

Auswirkungen auf Versorgung und Verkehr

Etwa 5% der Hausanschlüsse in Berlin sind jährlich von Rohrbrüchen betroffen – das entspricht rund 15.000 Haushalten. Für Treptow-Köpenick ist von einer ähnlichen Größenordnung auszugehen. Während der Reparaturarbeiten sorgen die Berliner Wasserbetriebe mit mobilen Zapfstellen oder der Verteilung von Trinkwasserbeuteln dafür, dass die Wasserversorgung in der Regel weniger als acht Stunden lang unterbrochen ist.



Marode Wasserrohre Foto: Team Sattelkau

Neben der Wasserversorgung leidet häufig auch der Verkehr. Mehrere Havarien in den vergangenen fünf Jahren führten zu Straßensperrungen und Umleitungen – insbesondere bei Bus- und Straßenbahnlinien wie den Linien 160, 162 und 265. In vielen Fällen dauerten diese Einschränkungen mehrere Tage, teils auch länger.

Maßnahmen zur Vorbeugung und Information

Zur Vermeidung solcher Vorfälle investieren die Berliner Wasserbetriebe jährlich rund 100 Millionen Euro in die Modernisierung des Trinkwassernetzes. Im Fokus stehen dabei vor allem Leitungen, die älter als 80 Jahre sind oder aus besonders schadensanfälligem Grauguss bestehen.

”

Ein Wasserrohrbruch ist in einem fortschrittlichen Industriestaat schnell repariert. Sollte man denken. Falsch gedacht.

Alexander Heiden

Auch bei der Kommunikation setzen die Wasserbetriebe auf ein bewährtes System: Aushänge, direkte Ansprache vor Ort sowie überregionale Medien informieren die Anwohner frühzeitig über Ausfälle und Maßnahmen. Über die Website und das Callcenter sind aktuelle Informationen jederzeit abrufbar.

Um Verkehrsbeeinträchtigungen möglichst gering zu halten, arbeiten die Wasserbetriebe eng mit den zuständigen Verkehrsbehörden zusammen. Die Erstsicherung erfolgt durch die Polizei, während Umleitungen von den Straßenverkehrsbehörden koordiniert werden.

Fazit

Dank kontinuierlicher Investitionen in die Infrastruktur und präventiver

Maßnahmen werden die Auswirkungen von Wasserrohrbrüchen auf Bevölkerung und Verkehr weitgehend minimiert. Die transparente Kommunikation und die enge Zusammenarbeit mit den Behörden lassen Dr. Sattelkau optimistisch in die Zukunft der Wasserversorgung in Treptow-Köpenick blicken.

Die vollständige Anfrage von Dr. Martin Sattelkau sowie die Antworten der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe finden Interessierte über den beigefügten QR-Code:



Wenn der Lack ab ist ...

Fahrbahnmarkierungen auf dem Müggelheimer Damm dringend erneuerungsbedürftig

Die schriftliche Anfrage (Drucksache 19/21739) des Abgeordneten Dr. Martin Sattelkau (CDU) an den Berliner Senat offenbart: Eine kurzfristige Erneuerung der Fahrbahnmarkierungen auf dem Müggelheimer Damm ist derzeit nicht geplant – trotz bekannter Mängel bei der Verkehrssicherheit.

Das zuständige Bezirksamt Treptow-Köpenick hält eine vorzeitige Markierungserneuerung vor einer möglichen Fahrbahnsanierung für nicht sinnvoll. Diese Einschätzung stößt auf Kritik. Dr. Sattelkau betont: „Es wäre jedoch gut angelegtes Geld, wenn zumindest die zeitnahe Erneuerung der Mittel-



Müggelheimer Damm Fahrbahnmarkierungen

Foto: Team Sattelkau

und Seitenstreifen erfolgen würde.“

Klare, gut sichtbare Fahrbahnmarkierungen sind essenziell für die Verkehrssicherheit – insbesondere bei schlechten Sichtverhältnissen wie Regen oder Dunkelheit. Abgefahrene Linien erhöhen das Unfallrisiko erheblich. Die Folgen: Personenschäden, Sachschäden, Verkehrsstörungen und vermeidbare Einsätze von Rettungskräften.

Vor diesem Hintergrund erscheint die Bewertung des Bezirksamts, wonach der Zustand der Markierungen noch „ausreichend“ sei, nicht zufriedenstellend. Eine rechtzeitige Aus-

besserung der Markierungen wäre mit vergleichsweise geringem finanziellem Aufwand verbunden – und hätte einen großen Nutzen für die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer.

Die vollständige Anfrage mit den Antworten des Senats ist über den beigefügten QR-Code abrufbar.



Bürgersprechstunde

Der Abgeordnete Martin Sattelkau lädt herzlich zu seiner nächsten Bürgersprechstunde ein.

- Donnerstag, 5. Juni 2025, 18:00 Uhr
- Tandoori Mahal Restaurant, Amtsstraße 5, 12555 Berlin

Eine Anmeldung ist nicht notwendig, aber hilft uns bei der Planung. Gerne melden Sie sich per E-Mail an unter: buero@martin-sattelkau.de

Einladung zur Führung durch das Abgeordnetenhaus und den Gropiusbau

Der Abgeordnete Martin Sattelkau lädt herzlich zu einer exklusiven Führung durch das Abgeordnetenhaus von Berlin und den Gropiusbau ein.

- Freitag, 27. Juni 2025, 12:00 Uhr
- Abgeordnetenhaus von Berlin und Gropiusbau

Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl ist eine Anmeldung bis zum 12. Juni 2025 erforderlich. Bitte melden Sie sich per E-Mail an: buero@martin-sattelkau.de. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Immer informiert sein!

Über unsere Kieznachrichten liefern wir Ihnen aktuelle Informationen über unsere Arbeit direkt in Ihr Postfach.



Weitere Informationen finden Sie unter:
www.martin-sattelkau.de,
www.instagram.com/martinsattelkau oder
www.facebook.com/Dr.MartinSattelkau

Illegaler Müll: Berlin greift durch

Bußgelder werden deutlich erhöht

Berlin setzt ein starkes Zeichen für mehr Sauberkeit und Lebensqualität: Am 13. März 2025 beschloss das Abgeordnetenhaus einen verschärften Bußgeldkatalog für illegale Müllentsorgung. Ziel ist es, der wachsenden Vermüllung im öffentlichen Raum entschieden entgegenzutreten.

In den vergangenen Jahren haben sich illegale Müllablagerungen auf Straßen, Plätzen und in Grünanlagen zunehmend ausgebreitet. Diese Entwicklung beeinträchtigt nicht nur das Stadtbild, sondern belastet auch die Umwelt und die öffentlichen Haushalte erheblich. Denn die Beseitigung dieser Abfälle, oft aufwendig und kostenintensiv, erfolgt durch das Land Berlin – und damit auf Kosten der Steuerzahlenden. Die steigende Müllmenge und die generell höheren Entsorgungskosten verschärfen das Problem zusätzlich.

Problemzone Stadtrand: auch Treptow-Köpenick betroffen

Besonders betroffen sind die Berliner Stadtränder, darunter auch der Bezirk Treptow-Köpenick. Immer häufiger werden hier Abfälle, Bauschutt

Dein Müll ist meine Delikatesse.

Berliner Stadtreinigung (BSR)



Eine teure Zigarette
Foto: Team Sattelkau

und gefährliche Substanzen wie Asbest illegal entsorgt – oftmals sogar in Naturschutzgebieten. Die Folgen reichen von Umweltschäden bis hin zu Gesundheitsrisiken.

Ein Grund für das Ausmaß des Problems: Bisherige Bußgelder galten als zu niedrig, um abschreckend zu wirken. Auch der geringe Strafverfolgungsdruck trug dazu bei, dass illegale Entsorgung kaum geahndet wurde.

Hotspots erkennen und melden

Viele illegale Ablagerungen entstehen an sogenannten „Müll-Hotspots“ – Orten, an denen sich der Müll beson-

ders schnell ansammelt. Dazu zählen leerstehende Gewerbeeimmobilien, Altkleidercontainer oder auch Fahrradbügel. Wird Müll nicht schnell entfernt, zieht er weiteren Unrat nach sich.

Deshalb ist es wichtig, dass Bürgerinnen und Bürger aufmerksam bleiben und illegale Ablagerungen schnell melden. Die digitale Ordnungsamt-App bietet dafür ein unkompliziertes Werkzeug. Einmal installiert, lässt sich mit wenigen Klicks eine Müllmeldung inklusive Standort übermitteln. Laut eigener Erfahrung funktioniert das System zuverlässig: In der Regel erfolgt die Beseitigung durch die Berliner Stadtreinigung

(BSR) innerhalb von zwei bis drei Tagen.

Ein Appell an alle Köpenicker

Nutzen Sie die Ordnungsamt-App und helfen Sie mit, unseren Bezirk sauber zu halten. Jeder Hinweis zählt!



Neue Bußgelder im Überblick

Mit dem neuen Bußgeldkatalog will Berlin illegale Müllentsorgung wirksam bekämpfen. Die Strafen wurden teils deutlich angehoben. Hier eine Übersicht:

Art der Verstöße	bisheriges Bußgeld	neues Mindestbußgeld
allgemeiner Abfall wie Zigarettenkippen, Plastiktüten, Einwegbecher illegal entsorgen	ab 55 €	250 €
allgemeiner Abfall wie Zigarettenkippen, Plastiktüten, Einwegbecher illegal entsorgen ab 2 kg	ab 100 €	3000 €
Sperrmüll illegal entsorgen	ab 150 €	4000 €
Sperrmüll illegal entsorgen mehr als 1 m³	500 €	8000 €
Altreifen illegal entsorgen je Stück	ab 800 €	3500 €
Hundekot nicht entfernen	ab 55 €	80 €
Beschädigen von Anpflanzungen	100 bis 5000 €	300 bis 10.000 €
Feuer anzünden in Grünanlagen	150 bis 5000 €	200 bis 10.000 €

Sommer in Berlin

Trinkwasserbrunnen in Treptow-Köpenick: mehr Erfrischung für heiße Tage

Trinkwasserbrunnen sind in den Sommermonaten eine willkommene Möglichkeit, sich abzukühlen und den Durst mit frischem Berliner Leitungswasser zu stillen – kostenlos, umweltfreundlich und jederzeit verfügbar.

Seit über 30 Jahren installieren die Berliner Wasserbetriebe regelmäßig neue Brunnen in der Stadt. Für das Jahr 2025 sind berlinweit 15 weitere Trinkbrunnen geplant.

Im Bezirk Treptow-Köpenick gibt es aktuell lediglich zehn Brunnen – eine vergleichsweise geringe Zahl, insbesondere angesichts der flächenmäßigen Größe des Bezirks. Zum Vergleich: In ganz Berlin sind es derzeit rund 245 Trinkwasserbrunnen. Die genauen Standorte in Treptow-Köpenick sind online einsehbar unter: berlin.de/hitzeschutz



Schwengelpumpe Bild: gemini

Engagement für mehr Erfrischung im Bezirk

Im Jahr 2023 hat das Team rund um den Abgeordneten Dr. Martin Sattelkau – angestoßen durch Bürgerinitiativen – drei neue Standortvorschläge an die zuständigen Stellen übermittelt. Bisher wurden diese Brunnen jedoch noch nicht realisiert. Für Dr. Sattelkau ein klares Signal: Das Thema muss weiter in den Fokus gerückt werden. Insbesondere stark frequentierte Orte wie Spielplätze, Einkaufsstraßen oder Verkehrsknotenpunkte eignen sich ideal für Trinkbrunnen. Eine gute Nachricht: Die Wartung und Instandhaltung der Brunnen übernehmen künftig zentral die Berliner Wasserbetriebe. Diese sorgen bereits heute für die regelmäßige Reinigung, Desinfektion

und Qualitätskontrolle – so ist sichergestellt, dass das Wasser nicht nur erfrischend, sondern auch gesundheitlich unbedenklich ist.

Ihre Meinung ist gefragt!

Haben Sie Ideen für weitere Trinkbrunnenstandorte in Treptow-Köpenick? Dann schreiben Sie an: info@msattelkau.de – jede Anregung ist willkommen!

MARTIN SATTELKAU
Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin

Haben Sie Themen in Altstadt/Kietz, Allende-Viertel, Wendenschloß, Müggelhof oder Müggelheim?
Ihr Abgeordneter Martin Sattelkau ist für Sie da!

Ich bin für Sie da:
Bürgerbüro von Martin Sattelkau
Grünstraße 4 | 12555 Berlin
0177 3034566
kontakt@msattelkau.de



Verwaltung vor Neustart: mehr Tempo, mehr Klarheit für Berliner

Jahrhundert-Reform ist auf dem Weg, damit Berlin endlich wieder besser funktioniert

Mist gebaut – aber niemand will es gewesen sein. Dieses Ärgernis will Berlin endlich beenden. Mit der grundsätzlichen Reform seiner Verwaltung werden klare Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten zwischen Land und Bezirken geschaffen – das Ende des ewigen Behörden-Ping-Pongs.

Verständigung gelungen

Wie ist der aktuelle Stand? Bei Amtsantritt hatte der Regierende Bürgermeister Kai Wegner (CDU) betont: „Berlin muss wieder funktionieren.“ Verhandlungen mit allen Beteiligten, darunter neben der Landesebene auch die Vertreter der Bezirke und politische Akteure, haben zu einer wichtigen Verständigung geführt: Das neue Landesorganisationsgesetz ist auf dem Weg. Das Wort klingt fürchterlich sperrig, der Inhalt seines Papieres ist aber die Grundlage für Klarheit und schnellere Entscheidungen in



Berlin immer digitaler: hier mit Berlins Digital-Staatssekretärin Martina Klement
Foto: IMAGO/Berlinfoto

4500
Aufgaben wurden definiert und ihre Zuständigkeit klar einer Verwaltung zugeordnet

Berlins Landes- und Bezirksbehörden.

4500 Aufgaben klar zugeordnet

Vorteil für die Berliner: Wenn der Laden erstmal wieder richtig gut läuft, gibt's auch weniger zu meckern. Anträge und Genehmigungen können in naher Zukunft schneller als bisher beschieden und das Zuständigkeitswirrwarr entschärft werden. Bei Alltagsorgen bekommen Berliner gleich die richtigen Ansprech-

partner. Mehr als 4500 Aufgaben wurden dazu definiert und Verwaltungen zugeordnet.

Zu diesem Reformvorhaben, das vielleicht bedeutendste seit der Wiedervereinigung, läuft jetzt die Beratung im Parlament. Beschlussfassung und notwendige Anpassung der Verfassung von Berlin sollen noch im Sommer folgen. Dazu ist eine Zweidrittelmehrheit im Abgeordnetenhaus erforderlich.

Kommentatoren loben Reformwerk

Mit diesen Reformschritten ist Berlin so weit wie noch nie. Alle Vorgänger-Regierungen hatten sich an dieser schweren Aufgabe schlichtweg verhöhben. In Medienkommentaren wird deshalb der Fortschritt mit Lob begleitet: Der Regierende Bürgermeister habe einen Riesenknoten durchschlagen, heißt es. „Kai Wegner hat damit ordentlich vorgelegt – was nun auch die Opposition anerkennen muss“.

Funkturn wird 100

Berlins guter alter Funkturn feiert 2026 seinen 100. Geburtstag. Dazu soll die 146,7 Meter hohe Stahlwerkskonstruktion frisch saniert und neu ins Licht gesetzt werden, so die Pläne der Messe Berlin. Am 4. Mai schließt das Wahrzeichen. Bis November soll die obere Hälfte neu vernickelt werden. Der untere Teil ist bereits fertig.



Berlins langer Lulatsch
Foto: IMAGO/Schöning



QR-Code scannen oder unter:
www.klartext-berlin.de

Jetzt auch
DIGITAL
lesen, was
mir nützt!

Aktuelles aus der Stadt,
Deinem Kiez & unserem
Berliner Parlament.

klartext

von **Dirk Stettner** – Vorsitzender der CDU-Fraktion Berlin

Sucksdorff

Die **Auflösung** finden Sie auf der letzten Seite.

Gewalttätige Israel-Hasser werden ausgewiesen

Berliner Senat zeigt Entschlossenheit und statuiert Exempel

Nach der Stürmung eines Uni-Gebäudes durch radikale Israel-Hasser werden erstmals konkrete Ausweisungsverfahren gegen Personen durchgeführt, die an den Vorfällen an der Freien Universität beteiligt waren. Sie hatten dabei Israels Existenzrecht offen in Frage gestellt oder antisemitische Gewalt befördert. Die CDU-Fraktion Berlin findet, dass es dafür in Berlin keinen Platz gibt und unterstützt das Vorgehen.

Bei der Besetzung im Oktober 2024 waren Vermummte in die Freie Universität eingedrungen und hatten auch Universitätsmitarbeiter physisch und psychisch bedroht. Die Täter bekamen nun die Quittung für ihre Handlungen. Das Berliner Landesamt für Einwanderung (LEA) leitete die Ausweisung ein.

CDU-Fraktion unterstützt Ausweisung

Der innenpolitische Sprecher der CDU im Berliner Abgeordnetenhaus, Burkard Dregger, begrüßte diese Entscheidung: „Das sind Straftäter, und es ist wichtig, dass hiermit ein Exempel statuiert wird im Zusammenhang mit den sogenannten Pro-Palästina-Demonstrationen, die in Wahrheit Pro-Hamas-Demonstrationen sind.“ Die an-

gestoßene Ausweisung ist für ihn ein wichtiges Zeichen, „dass alle, die in Erwägung ziehen, ein solches Verhalten an den Tag zu legen, genau wissen, was mit ihnen passieren kann“.

Senat zeigt klare Kante

Die Berliner Landesregierung unter der Führung von Kai Wegner (CDU) zeigt von Beginn an klare Kante gegen antisemitische Umtriebe. Sowohl bei der Auflösung des umstrittenen „Palästina-Kongresses“, als auch bei der Räu-



Israel-Hasser mit Palästinenser-Tuch mit drohender Geste gegen Polizisten
Foto: IMAGO/Middle East Images

„
Das sind Straftäter,
und es ist wichtig, dass hiermit
ein Exempel statuiert wird
im Zusammenhang mit
den sogenannten
Pro-Palästina-Demonstrationen,
die in Wahrheit Pro-Hamas-
Demonstrationen sind.

Burkard Dregger
Innenpolitischer Sprecher
der CDU-Fraktion Berlin



CDU-Fraktionschef Dirk Stettner vor Kampagnen-Wagen gegen Antisemitismus
Foto: CDU-Fraktion/Patrick Liesener

mung der Humboldt-Universität und der Freien Universität wurde schnell und konsequent durchgegriffen. Neuer positiver Höhepunkt dieser Politik ist sicherlich die Unterzeichnung der Städtepartnerschaft mit Tel Aviv. Sie zeigt auch, dass diese Anstrengungen im Kampf gegen Antisemitismus auch in Israel wahrgenommen werden.

Abgeordnetenhaus handelt ebenfalls

Unterstützt wurde der Senat dabei immer von der CDU-Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus. Das Hochschulgesetz wurde nach Angriffen auf jüdische Studenten wieder verschärft. Das rote Dreieck

der Hamas wurde verboten. Darüber hinaus möchte die CDU-Fraktion den 7. Oktober als Aktions- und Gedenktag etablieren.

Neu ist auch die Enquete-kommission gegen Antisemitismus im Abgeordnetenhaus, die zusammen mit Experten weitere Lösungsstrategien erarbeitet. Als Sachverständige gehören der Kommission beispielsweise der Leiter des Centrums für Antisemitismus- & Rassismustudien (CARS), Prof. Dr. Stephan Grigat und der Experte für Extremismusbekämpfung Ahmad Mansour an.

Damit scheint klar, dass Berlin auch in Zukunft gegen Israel-Hass und Antisemitismus durchgreifen wird.

CDU-Fraktion für Messerverbot in der ganzen Stadt

Messer-Verbot soll ausgeweitet werden

Das Messer ist weiterhin in Berlin eine der gefährlichsten Tatwaffen. Der schreckliche Vorfall eines Messer-Mordes in der Berliner U-Bahn verdeutlicht einmal mehr dringenden Handlungsbedarf.

Deshalb sollen Messerverbotzonen, wie sie im Görlitzer Park, am Kottbusser Tor und Leopoldplatz eingerichtet wurden, schnell ausgeweitet werden. Diese sind vor Kurzem erfolgreich gestartet. In den ersten Tagen wurden rund 100 Waffen beschlagnahmt – sogar eine Axt-Machete mitten in der Stadt.

Die CDU-Fraktion fordert nun ein Messerverbot in ganz Berlin und die entsprechende Anpassung des bundesweiten Waffenrechts. Denn: „Niemand muss in Berlin mit einem Messer rumlaufen“, sagt CDU-Fraktionsvorsitzender Stettner.

Zustimmung von Polizeigewerkschaftern

Die Gewerkschaft der Polizei signalisiert Unterstützung: „Ein rechtssicheres, berlinweit geltendes Messerverbot würde der Polizei dringend

benötigte Handlungsspielräume eröffnen, aber auch den Menschen eine klare Botschaft senden“, so GdP-Landeschef Stephan Weh.

Tatwaffe Messer: Fast 90 Prozent der Messertäter seien Männer, knapp 60 Prozent seien nichtdeutscher Herkunft. „Das heißt, wir haben ganz signifikant migrantische Männer als Messertäter“, so der CDU-Fraktionschef. Darauf habe auch Polizeipräsidentin Barbara Slowik Meisel schon hingewiesen. „Deshalb müssen wir dafür sorgen, dass sie schneller abgeschoben werden, erst recht, wenn sie mit Straftaten bereits polizeibekannt sind.“



Polizei-Streife: Sie darf in Verbotszonen anlasslos kontrollieren
Foto: IMAGO/Sabine Gudath

Spekulation verhindern – Bau von bezahlbarem Wohnraum beschleunigen!

Baureife Grundstücke sollen höher besteuert werden, wenn Bauträger aus Spekulationsgründen nicht bauen



Baugrundstück vorhanden, Baugenehmigung liegt vor. Nur gebaggert wird nicht. Ärgerlich für diejenigen, die eine neue Wohnung suchen. Mit einer neuen Steuer-Strategie will die CDU-geführte Koalition in Berlin mit dieser Spekulationstaktik Schluss machen.

In den letzten beiden Jahren hat die CDU-Fraktion im Parlament wichtige Voraussetzungen für mehr Neubau und

Baukräne zeigen:
Hier entsteht Neues,
es wird nicht mit
Baugrund spekuliert
Foto: IMAGO/photothek

damit auch mehr bezahlbarem Wohnraum geschaffen:

- Über 5000 geförderte Sozialwohnungen
- Entschlackung der Bauordnung für preiswerteres Bauen
- Beschluss des Schneller-Bauen-Gesetzes für schnelleres Bauen
- Immer wenn Berlin neues Baurecht für Wohnungen schafft, entstehen dort auch bezahlbare Wohnungen.

Jetzt sollen Grundstückseigentümer das auch schnellstmöglich nutzen statt auf immer höhere Grundstücksverkaufspreise zu spekulieren.

Heißt konkret: Wenn Bau-träger ihre großen Liegen-schaften nicht bebauen, obwohl sie es könnten, zahlen sie mehr Grundsteuer.

Entlastung des Wohnungsmarkts

Umgekehrt bedeutet das: Wer schneller baut, spart (Steuer-) Geld. Die neue Baulandbesteuerung wird zu schnellerem Neubau und damit zur Entlastung des angespannten Berliner Wohnungsmarktes führen.

Berlins neue Ehrenbürgerin Friede Springer

Medien-Unternehmerin engagiert sich für Kunst, Kultur, Bildung und gute Beziehungen zu Israel

Medien-Unternehmerin Friede Springer ist im Einvernehmen mit dem Abgeordnetenhaus mit der Ehrenbürgerwürde Berlins ausgezeichnet worden. Im März wurde ihr Portrait vom deutschen Maler, Zeichner und Grafiker Michael Triegel in der Ehrenbürger-Galerie des Berliner Abgeordnetenhauses feierlich enthüllt. Sie ist die achte Frau unter den jetzt 124 Ehrenbürgern unserer Stadt. Die Parlamentspräsidentin Cornelia Seibeld würdigte



Friede Springer wird von Berlins Regierendem Bürgermeister Kai Wegner (CDU) und Parlamentspräsidentin Cornelia Seibeld (CDU) zur Ehrenbürgerin ausgezeichnet Fotos: CDU-Fraktion/Patrick Liesener

Frau Springers Verdienste. Sie habe nach dem Tod ihres Mannes das Verlagshaus (u.a. mit den Zeitungstiteln BZ, Bild, Welt) erfolgreich weitergeführt und sich insbesondere für die Stärkung der deutsch-israelischen Beziehungen eingesetzt. „Bemerkenswert sind auch ihre gemeinnützigen Tätigkeiten in den Bereichen Wissenschaft, Kunst, Kultur und Bildung“, hob Seibeld hervor. „Besonders hervor sticht dabei ihr Engagement im Gesundheitswesen für die Er-

forschung und Prävention von Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Mit ihrem unermüdlichen Einsatz für das Gemeinwohl hat sie sich in und um Berlin verdient gemacht.“



Portrait von Friede Springer in der Ehrenbürger-Galerie

E-Sport-Trend in Berlin fördern

E-Sport ist schwer im Kommen, auch in Berlin mit aktuell gut 300 Unternehmen. Deshalb wird der Senat jetzt in einer Potential- und Bedarfsanalyse ausloten, wie die Gamer-Szene am Wirtschaftsstandort Berlin unterstützt werden kann. Der gemeinsame Antrag von CDU und SPD wurde im Abgeordnetenhaus einstimmig beschlossen



E-Sport liegt im Trend Foto: IMAGO/Chris Emil JanBen



52 junge Frauen entdecken Politik hautnah

Girls'Day bei der CDU-Fraktion Berlin im Berliner Abgeordnetenhaus

Zum diesjährigen Girls'Day öffnete die CDU-Fraktion Berlin ihre Türen für 52 junge Frauen und bot ihnen die Gelegenheit, Politik einmal ganz unmittelbar zu erleben. Im Berliner Abgeordnetenhaus erhielten die Teilnehmerinnen spannende Einblicke in die politische Arbeit und den vielfältigen Berufsalltag hinter den Kulissen der Fraktion und des Parlamentes.

Zuerst wurde das Gebäude des Abgeordnetenhauses erkundet, bevor auf den Stühlen der Abgeordneten im Plenarsaal Platz genommen werden durfte. Das Präsidium rund um Parlamentspräsidentin Cornelia Seibeld (CDU) gab bei dieser Gelegenheit nicht nur Einblicke in die Arbeitsweise des Hauses, sondern es wurden auch private Fragen beantwortet.

Nach dieser Fragestunde und einem kurzen Informationsfilm wartete schon eine weitere Berliner Spitzenpolitikerin auf die Teilnehmerinnen.



Parlamentspräsidentin Cornelia Seibeld (CDU) am Girls'Day im Plenarsaal Fotos: CDU-Fraktion/Liesener



Bildungsministerin Katharina Günther-Wünsch (CDU) beantwortet Fragen der jungen Frauen

Schulsenatorin nimmt sich viel Zeit

Berlins Senatorin für Bildung, Jugend und Familie, Katharina Günther-Wünsch (CDU), beantwortete Fragen zu Wandertagen, Schulbudgets, aber natürlich auch zu ihrem eigenen Lebensweg und dem Alltag als Politikerin. Selbst im Anschluss nahm sie sich noch Zeit für einige Einzelgespräche.

Gemeinsames Mittagessen mit Abgeordneten

Beim gemeinsamen Mittagessen mit den CDU-Abgeordneten Lisa Knack und Aldona Niemczyk machten beide deutlich, dass Frauen wichtige Perspektiven in politische Entscheidungen einbringen und wie wichtig es ist, sich zu engagieren.

Einblicke in unterschiedlichste Arbeitsbereiche

Neben den Diskussionen konnten die Teilnehmerinnen auch den Arbeitsalltag



Die Abgeordnete Aldona Niemczyk (li.) und Lisa Knack diskutieren mit den 52 Teilnehmerinnen

in verschiedenen Bereichen der Fraktion kennenlernen. Die Pressestelle zeigte, wie politische Botschaften in die Öffentlichkeit getragen werden. In der Geschäftsstelle erhielten die jungen Frauen einen Eindruck davon, wie eine Fraktion organisatorisch unterstützt wird. Zudem erklärte eine wissenschaftliche Referentin ihre Aufgaben, von der Vorbereitung parlamentarischer Initiativen bis hin zur Vorbereitung von Ausschusssitzungen.

Der Girls'Day soll helfen, Berührungängste abzubauen. Mädchen und junge Frauen sollen an diesem Tag die Chance auf einen möglichst breitgefächerten Einblick in Berufsbereiche erhalten, in denen bisher wenige Frauen arbeiten. Der nächste Girls'Day findet am 23. April 2026 statt.

☒ **Nicht verpassen!**

Die nächste Ausgabe vom klartext erscheint Mitte Juli 2025

Termine

Bürgerdialoge der CDU-Fraktion Berlin

Gemeinsam mit dem Fraktionsvorsitzenden Dirk Stettner und den folgenden Abgeordneten können Sie zum jeweiligen Termin zu Ihren Themen diskutieren. Alle Informationen erhalten Sie unter: www.kuemmer-tour.de.

KÜMMERTOUR BÜRGERDIALOG

03.06. (Di.) Kümmer-Tour Steglitz
Mit der Abgeordneten Dr. Claudia Wein für Steglitz Zentrum

02.07. (Mi.) Kümmer-Tour Charlottenburg
Mit der Abgeordneten Aldona Niemczyk für Charlottenburg

14.07. (Mo.) Kümmer-Tour Köpenick
Mit der Abgeordneten Lisa Knack für Bohnsdorf, Grünau, Schmöckwitz, Köllnische Vorstadt/Spindlersfeld und Dammvorstadt

15.07. (Di.) Kümmer-Tour Köpenick
Mit dem Abgeordneten Christopher Förster für Gropiusstadt, Buckow Nord und das Blumenviertel

Auflösung Kreuzworträtsel S.6

MAIGLOCKCHEN

IMPRESSUM

klartext
Zeitung zur Stadt Berlin, Ihrem Kiez und dem Berliner Parlament

CDU-Fraktion Berlin
Preußischer Landtag, 10111 Berlin
Telefon: (030) 23 25 21 28
✉ klartext@cd-fraktion.berlin.de
🌐 www.cdu-fraktion.berlin.de

V.i.S.d.P.: Heiko Melzer
Bildredaktion: Patrick Liesener, Martin Bremer
Editorial Design, Layout, Satz & Produktion: Martin Bremer
Druck: A. Beig Druckerei und Verlag
Verteilung: Deutsche Post AG

Diese Veröffentlichung der CDU-Fraktion Berlin dient ausschließlich der Information und darf nicht zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden.